



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

IHK Mittlerer Niederrhein | Postfach 10 10 62 | 47710 Krefeld

An

Bundesminister für Wirtschaft und Energie Herrn Sigmar Gabriel  
Bundesministerin für Arbeit und Soziales Frau Andrea Nahles  
Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Herrn Alexander Dobrindt  
Bundesministerin für Bildung und Forschung Frau Prof. Dr. Johanna Wanka  
Damen und Herren Oberbürgermeister der kreisfreien Städte, Landräte der Kreise  
und Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Bezirk der  
IHK Mittlerer Niederrhein

Datum

28. September 2015

## **Berliner Bündnis für den Mittleren Niederrhein**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Mittlere Niederrhein besteht aus den Gebieten der Städte Krefeld und Mönchengladbach sowie des Rhein-Kreises Neuss und des Kreises Viersen und ist ein starkes Stück Rheinland. Die Niederlande liegen im Westen, das Ruhrgebiet im Nordosten, Düsseldorf im Südosten und der Ballungsraum Köln/Bonn im Süden. Wir zählen rund 1,2 Millionen Einwohner und eine Bruttowertschöpfung von rund 34 Milliarden Euro. Die internationale Orientierung unserer Region zeigt sich besonders in der weit überdurchschnittlichen Exportquote der Industrie von über 52%.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner haben das **„Berliner Bündnis für den Mittleren Niederrhein“** gegründet, um zukünftig gemeinsam die Interessen des Mittleren Niederrheins zu vertreten und ihnen in Berlin bei zentralen politischen Entscheidungen mehr Gehör zu verschaffen.

Die unterzeichnenden Bundestagsabgeordneten und die IHK Mittlerer Niederrhein sind zu folgenden Verabredungen gekommen:

### **1. Die Verkehrsinfrastruktur am Mittleren Niederrhein verbessern**

Die Verkehrsinfrastruktur ist für den Mittleren Niederrhein von herausragender Bedeutung. Doch durch die unzureichenden Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur geraten der Wirtschaftsstandort und damit der Wohlstand und die Beschäftigung in der Region in Gefahr. Herausragende Beispiele dafür sind die Rheinbrücken und die Engpasssituationen auf wichtigen Verkehrsachsen. Die Bundestagsabgeordneten des Mittleren Niederrheins und die IHK Mittlerer Niederrhein setzen sich daher gemeinsam dafür ein, die Infrastruktur in der Region für die wachsenden Anforderungen zu wappnen. Dafür unterstützen wir die im Rahmen der „Metropolregion Rheinland“ formulierten Ziele zur Verkehrsinfrastrukturentwicklung. Die unterzeichnenden Bundestagsabgeordneten setzen sich im Zuge der anstehenden Verabschiedung des Bundesverkehrswegeplans für die bevorzugte Berücksichtigung von für den Mittleren Niederrhein verkehrsbedeutsamen Maßnahmen, dazu für mehr Lärmschutz und Schienenpersonennahverkehr als Standortfaktoren ein.

### **2. Den Mittleren Niederrhein als Industrie- und Energieregion stärken**

Der Mittlere Niederrhein ist eine Industrieregion. 29 Prozent der Beschäftigten arbeiten im produzierenden Sektor. Die Energiewirtschaft als Element der Wertschöpfungsketten garantiert Versorgungssicherheit und niedrige Preise. Wird dieses entscheidende Element mit seinem Leistungsbeitrag herausgebrochen, ist die industrielle Kompetenz und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Region in vielen Bereichen gefährdet – mit allen Konsequenzen für die Unternehmen, die mit ihren Steuern einen maßgeblichen Beitrag zur Finanzierung des Gemeinwesens leisten. Auch viele Arbeitsplätze sind dann in Gefahr. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner sind daher der Überzeugung, dass der Mittlere Niederrhein auch Industrieregion bleiben muss. Um den Wohlstand der Region zu sichern, plädieren wir auf dem Weg zu einer weitgehend auf Erneuerbaren Energien fußenden Energieversorgung für eine Politik, die den Strukturwandel in der Region konstruktiv begleitet und die Gefahr von Strukturbrüchen vermeidet. Wir unterstützen einen für die Unternehmen und deren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer planungssicheren Weg zur Sicherung der Industrieregion und ihrer Arbeitsplätze. Außerdem wollen wir die aus der Energiewende resultierenden Chancen zur Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes nutzen. Dafür werden wir uns vor Ort und bei den energie- und industriepolitischen Debatten in Berlin einsetzen.



### **3. Die Versorgung mit Breitbandinternetanschlüssen verbessern**

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner unterstreichen die Bedeutung einer zukunftsweisenden Breitbandinfrastruktur für die Unternehmen in der Region, gerade auch vor dem Hintergrund des auf Bundesebene diskutierten Konzeptes „Wirtschaft 4.0“. In einzelnen Gebieten, insbesondere in Gewerbegebieten, ist die Breitbandversorgung auch in unserer Region unzureichend. Hier besteht dringender Nachholbedarf. Allerdings besteht nicht nur auf Seiten der Gewerbetreibenden sondern auch auf Seiten der Kommunen oftmals Unklarheit über den Bedarf und die verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten für den Breitbandausbau. Denn die Breitbandversorgung gehört nicht zur kommunalen Infrastruktur, sondern ist Gegenstand des freien Marktes. Dabei konkurrieren verschiedene Geschäftsmodelle gegeneinander. Unser Ziel ist es daher, Politik und Verwaltung in unseren einzelnen Teilregionen dazu zu ermuntern, gemeinsam mit den betroffenen Unternehmen eine klare Ausbaustrategie zu entwickeln. Dabei ist insbesondere der Breitbandbedarf für mindestens die nächsten 10 Jahre zu ermitteln, um darauf aufbauend die richtige Strategie für den Netzausbau auswählen zu können. Bei der Erschließung neuer Gewerbebereiche ist darauf hinzuwirken, von Beginn an eine zukunftsfähige „Fiber to the Building“ (FTTB)-Infrastruktur sicherzustellen, um dem absehbar weiter steigendem Datenbedarf frühzeitig Rechnung zu tragen.

### **4. Die duale Berufsausbildung in den Mittelpunkt rücken**

Wir wollen das bewährte Erfolgsmodell der dualen Berufsausbildung in seiner Attraktivität und Bedeutung für die Sicherung der betrieblichen Fachkräftebasis stärken. Wir stimmen darin überein, dass die Vorzüge der Berufsausbildung in den allgemeinbildenden Schulen wieder in den Fokus der Berufsorientierung gerückt und seine vielfältigen Karrierechancen hervorgehoben werden müssen. Die IHK Mittlerer Niederrhein leistet mit regionalen Aktionen wie „Check In Berufswelt“, „Azubi-Speed-Dating“ oder der Umsetzung des KAOA-Programms einen starken Beitrag vor Ort. Zusätzlich ist es notwendig, durch eine flächendeckende, bundesweite Imagekampagne aktiv für duale Berufsausbildung als attraktiven Karriereweg bei Schülern, Eltern und Lehrern zu werben. Die Kampagne „Berufliche Bildung. Praktisch unschlagbar“ von Bundesbildungs- und Bundeswirtschaftsministerium ist dafür eine geeignete Ausgangsbasis. Der werbende und imagefördernde Charakter sollte stärker betont und die Intensität der Kampagne in diesem Sinne verstärkt werden.



Seite 4

Mit freundlichen Grüßen

**Heinz Schmidt**  
Präsident der IHK Mittlerer Niederrhein

**Jürgen Steinmetz**  
Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein

**Siegmond Ehrmann**  
Mitglied des Deutschen Bundestags

**Hermann Gröhe**  
Mitglied des Deutschen Bundestags

**Ansgar Heveling**  
Mitglied des Deutschen Bundestags

**Dr. Günter Krings**  
Mitglied des Deutschen Bundestags

**Kerstin Radomski**  
Mitglied des Deutschen Bundestags

**Ulle Schauws**  
Mitglied des Deutschen Bundestags

**Udo Schiefner**  
Mitglied des Deutschen Bundestags

**Uwe Schummer**  
Mitglied des Deutschen Bundestags

**Gülistan Yüksel**  
Mitglied des Deutschen Bundestags